

# HIGH END AM SCHEIDEWEG

Ausgerechnet im Jubiläumsjahr wurde es offenkundig: Die Frankfurter High End leidet an Besucherschwund. Doch es gab auch zahlreiche Highlights: eine brandneue Burmester-Linie, die zweite Infinity-Kappa-Serie, einen Dolby-S-Recorder von Arcam und, und, und ...



Audioplans Volker Kühn diskutiert mit Fono-Forum-Redakteur Thomas Zimmermann über Kabelaufbauten.



Erster rein europäischer Dolby-S-Recorder von Arcam. Brandneuer Mission-Player mit Wandler unter 2000 Mark.



Neue Quart-Standsäule mit extravaganter Design und Spitzenklang.

Nobel: Mark-Levinson-Elektronik in stilvollem Ambiente.

■ Zwar waren bis Redaktionsschluss keine offiziellen Zahlen mehr in Erfahrung zu bringen, eines jedoch scheint sicher: Die Frankfurter High End geht schweren Zeiten entgegen. Was sich in den beiden vergangenen Jahren schon leise angedeutet hatte, wurde ausgerechnet auf der Jubiläumsmesse zur Gewißheit: Die Zeiten der starken Ellenbogen und des Gedrängels sind vorbei. Dies alleine wäre freilich noch kein Grund zur Besorgnis. Was nachdenklich stimmt, ist vielmehr die Tatsache, daß besagter Aderlaß seitens der Veranstalter entweder bestritten, verharmlost oder einfach ignoriert wird. Stattdessen brät

man im eigenen Saft, verhindert mit fadenscheinigen Argumenten die Teilnahme angeblich bedeutungsloser Kleinvertriebe, vergault in bester Vereinsmeier-Manier zugkräftige Namen und wacht lieber mit Argusaugen darüber, daß ja kein Konkurrenzplakat drei Zentimeter ins eigene Terrain hineinragt. Schade, denn gerade die 91er High End hätte Besseres verdient. ■ Absoluter Besuchermagnet war wie schon im Vorjahr Dieter Burmester, der mit nicht weniger als acht Weltneuheiten im Nobelhotel Gravenbruch Kempinski anrückte: zwei CD-Playern – einem davon riemengetrieben(!) –,

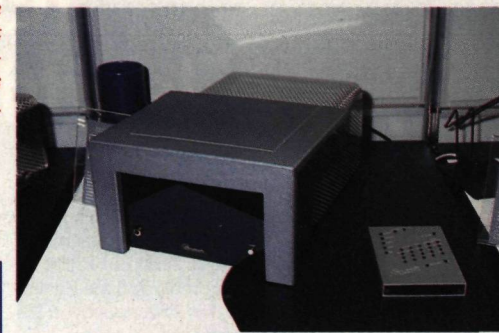
dem heißersehten Tuner, einer 15000-Mark-Stereoendstufe mit der bedeutungsvollen Bezeichnung 911 sowie mit einer vierteiligen Komponentenserie namens Concerto. Diese umfaßt als Signalquellen wiederum einen Digitalspieler, einen kleineren Tuner sowie getrennte Vor- und Endverstärker, ist fantastisch gestylt und wird – Luft anhalten – zu Einzelpreisen zwischen 3000 und 4000 Mark angeboten. Der Markterfolg scheint da ebenso gesichert wie für Resteks bildschönen kleinen Endverstärker Event und Omtecs mittlerweile – fast – fertiggestellte Hochpegelvorstufe Antares.

■ Überhaupt waren Verstärker das Salz in der Suppe der 91er High End. Audio Excellence überraschte mit einer behutsam überarbeiteten Neuaufgabe der meistverkauften Röhrenendstufe aller Zeiten, der Dynaco Stereo 70, während sich die Flaggschiffe von Krell, Spectral, Primare, Mark Levinson und FM einen heißen Wettkampf um den Thron des leistungsstärksten, klangvollsten und teuersten Boliden lieferten. Vorzügliche neue Wattspender zu erschwinglichen Preisen gabs gottlob auch zu bestaunen; man mußte nur bei Audiolabor, Rotel, Symphonic Line, Ariston oder Einstein Augen und Ohren offen halten und sich von dem Gedanken trennen, daß Rega ausschließlich Laufwerke baut. Ein paar Kilometer vom Hauptgeschehen weg, auf der Scala und bei den HIFONIE-Tagen, konnte man gleichfalls fündig werden. Volker Kühn präsentierte einen hochinteressanten Vollverstärker von Jadis für rund 6000 Mark sowie eine 100000-Mark-Liebhaber-Endstufe von Audio Note, Herrmann „The German“ Hoffmann von Audio Int'l verzückte so manchen Insider mit Ed Meitners hierzulande noch wenig bekannter Museatex-Elektronik, und aus dem nahen Holland stammt ein blitzsauber verarbeiteter, ultra-stabiler und vielversprechend klingender 3000-Mark-Integrierer mit der Bezeichnung Scylla 80S.

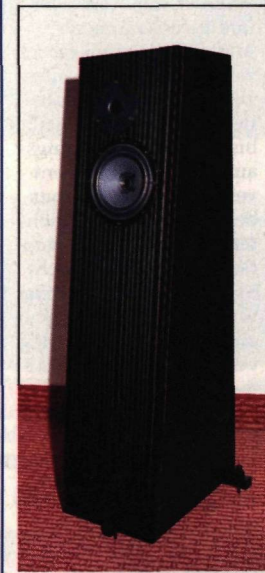
Die Modellreihe Concerto bietet Burmester-Qualität für 3000 bis 4000 Mark.

■ In Sachen Schallwandler war einmal mehr Infinity tonangebend. Die jüngsten Leckerbissen aus Kalifornien hören auf die Namen Kappa 80 und 90 und sollen, man höre und staune, die Qualitäten ihrer kräftig modifizierten EMITs und EMIMs sowie der neuen Watkins-Tief-töner selbst mit Otto-Normal-Verstärkern ins rechte Licht rücken. Kostenpunkt pro Paar: 7000 respektive 9000 Mark. Freunde exquisiter Kleinwandler brauchten derweil nicht zu darben; Audio Physics Colour, die endlich lieferbare Rega-Standbox, Missions kecke 761, das Neueste von Rogers und nicht zuletzt die schlanken Standmodelle von Vecteur stehen bereits ganz oben auf der Fono-Forum-Testwunschlise.

■ Auf der tummeln sich naturgemäß auch die interessantesten Vertreter der Wandler-Spezies wie beispielsweise der taufrische 3000-Mark-Stax, der 3000000-Pfennig-Mark-Levinson oder analoge Leckerbissen wie die jüngsten Laufwerke von Oxford und SOTA, das 5000-Mark-MC-System Lyra Parnassus, ein leckeres 300-Mark-MC von Ortofon, die jetzt ebenfalls von den Dänen betreute Chesky-LP-Reihe, der Thorens-Klassiker 166 mit neuem Arm oder ein inklusive Linn K 5 für sage und schreibe 375 Mark angebotener Tangential-Tonarm. Daß das Thema Analog noch lange nicht vom Tisch ist, zeigte sich auch am Treffpunkt Fono Forum. Vorsichtig geschätzte 80 Prozent aller Besucher bekundeten ein ungebrochen starkes Interesse an Plattenspielern. Die vielleicht beeindruckendste Vorführung fand ebenfalls ohne Bits und Bytes statt: Decca-Masterbänder über eine Studer-A-80-Bandmaschine mit Unterstützung von Gryphon-Elektronik und den großen Merlin-Wandlern. Wow!

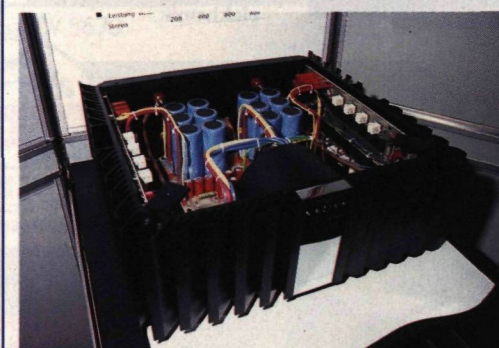


Die jüngste Spendor mit modernem Design und knalligen Farben.



Plattenspieler-Spezialist Rega steigt nun auch ins Boxengeschäft ein.

High-End-Verbindung: WB's aufwendiger Cinchstecker packt auch ohne Schrauben und Lötzinn bombenfest zu.



Die jüngste Burmester-Endstufe 911 ist fast so schnell wie ein Porsche.



Eine Studer-Bandmaschine A 80 mit Decca-Masterbändern ließ jeden CD-Player alt aussehen.



Die sensationelle Infinity Kappa 90 feierte in Frankfurt Premiere.

## Zwei Wege zum Ohr

■ Eine neue Serie digitaler Monitor-Kopfhörer bietet **Technics** an. Dank der Gehäuseaufhängung in Kugelgelenken soll das formschöne Gerät „perfekt“ anliegen. Das Spitzenmodell, der etwa 399 Mark teure RP-F1 ist mit einem Zweiwege-Doppel-treibersystem ausgestattet – einem 50-Millimeter-Tieftöner und einem 30-Millimeter-Hochtöner. Die Klangcharakteristik des Kopfhörers läßt sich über einen Double Equalizer regeln.

*Kugelgelenke sorgen beim RP-F1 von Technics für perfekten Tragekomfort.*



*Der CD-MO-Recorder von Fisher kann eine CD beliebig oft bespielen und löschen.*

*Aus Holz, Metall und synthetischen Materialien bestehen die Lautsprecher der Viva-Serie von Magnat.*



## Fisher bringt CD-MO-Recorder zum Superpreis

■ Was **Fisher** einer kleinen Gruppe Fachjournalisten in den Münchener Musicland-Studios – hier hatten schon die Stones aufgenommen – präsentierte, ist eine Sensation: Sage und schreibe nur 1500 Mark kostet der neue CD-MO-Recorder, der von Sanyo entwickelt wurde. Er arbeitet nach dem magneto-optischen Verfahren, das international im Orange Book genormt ist. Der Recorder kann eine CD beliebig oft bespielen und löschen sowie fremdbespielte Scheiben wiedergeben; die von ihm aufgenommenen MO-CDs lassen sich allerdings nicht über einen normalen CD-Player abspielen – da müssen die HiFi-Fans auf die nächste Gerätegeneration warten. Bereits im nächsten Jahr soll der Recorder in den Handel kommen.

## Weniger Verpackungsmüll

■ Immer mehr HiFi-Hersteller wollen einen Beitrag zum Umweltschutz leisten: Jetzt hat **Philips** mitgeteilt, daß die Firma für den Transport von Reparaturgeräten vom Händler zum Hersteller und zurück nur noch Mehrwegekartons einsetzen wird. Sie sollen bis zu zehnmal wiederverwendet werden und damit den bisherigen Verpackungsaufwand um 90 Prozent verringern. Die Kartons bestehen aus ungebleichter Wellpappe – und zum Geräteschutz wird nicht Styropor, sondern wiederverwendbares und recyclingfähiges Noppelvlies verwendet.

## Kurz:

■ Teac hat die Garantie für Spulentonbandgeräte und die folgenden Produkte auf zwei Jahre verlängert: P-10, P-500, V-8000, CD-Z 5000, D-10, D-500, R-9000, W-6000 R, R-10, V-7000, A-X 5000.

■ Da hat die deutsche Wiedervereinigung mitgeholfen: Grundig konnte den Umsatz 1990/91 um 20 Prozent auf 4,55 Milliarden Mark steigern – 92 Prozent davon gehen aufs Konto der Unterhaltungselektronik.

## Neues von Magnat

■ An eine breite Käuferschicht richtet sich **Magnat** mit der neuen Boxenserie Viva, die aus vier Regal- und sechs Säulenlautsprechern besteht: Die kleinste, die Zwei-Wege-Baßreflexbox Viva 1 kostet etwa 248 Mark, die Vier- beziehungsweise Fünf-Wege-Baßreflexlautsprecher Viva 11, 22 und 33 schlagen mit 798, 998 und 1198 Mark zu Buche. Der Mix aus Holz, Metall und synthetischen Materialien verleiht den Boxen eine fast futuristische Optik. Aber auch das Innenleben kann sich sehen lassen – beispielsweise die Air-Damped-Membranen, die mittels innerer

## Die Photo-CD: Superbild zum Ton



■ Rund 200 Mark mehr als ein guter CD-Player soll das Kombigerät von Kodak kosten, das sowohl CDs als auch sogenannte Photo-CDs abspielen kann. Dieses „Bild“ zum Ton ist weit besser als das bekannte Analogbild der Laserdisc, wenn gleich es nur ein elektronisches Standbild ist.

Photo-CD nennt sich dieser Standard, der als Erweiterung zum bekannten CD-ROM-Standard gemeinsam von Kodak und Philips festgelegt wurde und der eine neue Dimension der elektronischen Bildbearbeitung erschließt. Denn anders als sämtliche anderen Bilder im CD-Format bietet die Photo-CD eine Bildqualität, die sogar um vieles höher ist als beim künftigen HDTV-Standard. Diese Platte kann in einem Heimplayer abgespielt werden, der an den Fernsehapparat angeschlossen wird, aber auch in jedem Computersystem, das CD-ROM Platten lesen kann. Sie ist also weitgehend unabhängig von der jeweiligen Rechnerarchitektur. So sollen beispielsweise auch CD-I-Player die Photo-CD ebenso perfekt wiedergeben können wie CDTV-Player oder CD-ROM-Laufwerke nach dem PC-Standard.

Und so kommt das Bild auf die Platte: Fotografiert wird wie bisher mit einer ganz normalen Kleinbildkamera auf Fotofilm. Der Dia- oder Farbnegativfilm wird nach dem Entwickeln vom dafür ausgerüsteten Fotolabor mit Hilfe eines hochauflösenden Scanners – also eines Abtasters – und einer SUN-Workstation ins Digitalformat gewandelt und auf einer einmal bespielbaren CD-WO gespeichert. Die Auflösung beträgt dabei sage und schreibe 3072 Bildpunkte im Querformat, entsprechend 1536 Linienpaaren. Damit ist sichergestellt, daß auch die kleinsten Details der Bildvorlage erfaßt werden. Bis zu 100 Bilder, die man in beliebigen Abständen nacheinander aufzeichnen kann, passen auf eine Photo-CD.

Dämpfung durch Luftfeinschlüsse störende Partial-schwingungen vermeiden sollen. Die berühmte Magnat-Hochtonkugel übrigens, die den oberen Mittelton- und Hochtonbereich rundum abstrahlt, sitzt nur auf den Modellen Viva 11, 22 und 33.

## Spielt nur mit Karte

■ Für Langfinger ist die neue Autoradio-CD-Kombination München CD 41 kein Objekt krimineller Begierde: Sie spielt nur mit vorher eingelegter Keycard – und diesen Diebstahlschutz besitzt nur der Besitzer. Ansonsten bietet die CD 41 zum Preis von rund 800 Mark

UKW, Mittel- und Langwelle, integrierte Leistungsendstufen und eine Leistung von 2 x 26 oder 4 x 7 Watt. Der Radioteil hat 30 Speicherplätze und ARI-Verkehrsfunk; bis zu 600 Titel auf insgesamt 30 verschiedenen CDs lassen sich programmieren. Die wichtigsten Funktionen sowohl bei Rundfunk- als auch bei CD-Betrieb werden über eine Multifunktionswippe gesteuert.

## Das 137,5-Dezibel-Monster

■ Außen Chrysler Voyager, innen **Philips**-HiFi – zusammen ein Monster Van, ein Boom Car, wie man es bisher nur in den USA kannte. Von dort brachte Philips-Manager Hans Bodewus auch die Idee mit: einen Konzertsaal auf Rädern zu bauen und mit dem Feinsten auszustatten, was die Abteilung Car Stereo zu bieten hat. 15 Verstärker stellen die Ausgangsleistung von sage und schreibe fünf Kilowatt bereit, 34 Lautsprecher sorgen fürs high-fidele Abheben der Zuhörer. Lorbeer hat der Monster Van auch schon eingeholst: eine Silbermedaille bei der Boom-Car-Europameisterschaft in Bristol, wo er 137,5 Dezibel erreichte. Ein zweiter Van ist inzwischen fertiggestellt, auf ihrer ersten Deutschlandtour hofft die Mannschaft der HiFi-Monster jetzt auf viele neugierige Kunden.



*Vater des Philips Boom Cars ist Produkt-Manager Hans Bodewus.*

# Endlich: 6 Richtige!

Dual

Der Spezialist  
HiFi-TV-Video

Dual GmbH  
Postfach 11 44  
D-7742 St. Georgen/  
Schwarzwald  
Tel.: (07724) 887-0  
Telefax: 792 424  
Fax: (07724) 79 14  
Btx: 49408#



Plattenspieler Dual CS 503-2



Synthesizer-Tuner Dual CT 7060



Verstärker Dual CV 5670



CD-Spieler Dual CD 5150 RC



Videorecorder Dual VR 4870

Lautsprecherboxen Dual CLX 9200

Die Audio Kaufempfehlung  
3/91

Wo andere geduldig ihrem Glück vertrauen, verlassen sich Anspruchsvolle lieber auf das Urteil von Experten. Und was den Anspruch an höchsten

Musikgenuß angeht, bietet sich jetzt eine sichere Möglichkeit, 6 richtige Entscheidungen zu treffen: Mit einer HiFi-Anlage, bei der

jedes einzelne Gerät zu den Siegern zählt. Das Schöne daran ist, alle tragen den gleichen Namen – Dual.